



Blättern im Gästebuch der Halle 32

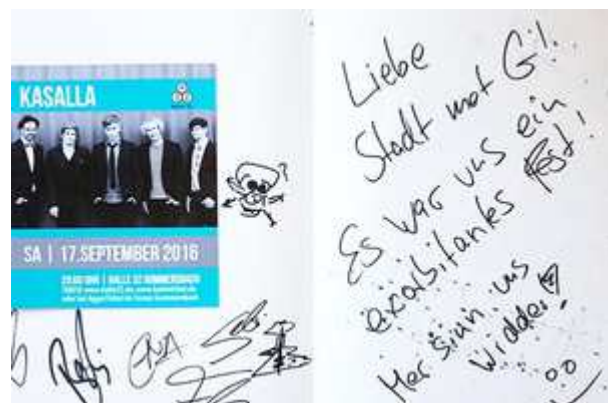
Am Anfang liegt da ein Buch voller leerer Seiten. Sie sind eine Einladung, etwas daraufzuschreiben, etwas zu hinterlassen. Niemand wird gezwungen, die Seiten zu füllen. Aber im ersten Gästebuch der Halle 32 ist längst kein Platz mehr und im zweiten reichen die Einträge schon fast bis zur Buchmitte. Augenscheinlich fühlen sich die Gäste im Gummersbacher Veranstaltungszentrum wohl, sonst könnten sie das in der Garderobe oder Backstage ausliegende Buch einfach ignorieren. Natürlich gab es zur Eröffnung der Halle 32 vor fünf Jahren viele Einträge mit guten Wünschen – sie haben offenbar geholfen. Danach blieb das Gästebuch vor allem jenen vorbehalten, die auf der Bühne gestanden haben. Aber auch prominente Besucher finden sich auf den Seiten der beiden bisherigen Gästebücher.

Die Halle war gerade erst eröffnet worden, da schaute am 20. August 2013 ein Politiker vorbei, der heute Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland ist: Frank-Walter Steinmeier. Der damalige Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion hatte sich das Steinmüllergelände zeigen lassen und war offensichtlich angetan. Darauf lässt sein Eintrag ins Gästebuch schließen: „Ganz herzlichen Dank für die Einladung auf das Steinmüllergelände. Ich habe ein beeindruckendes Beispiel von Strukturwandel und Stadtbau kennengelernt. Möge das ein Symbol für wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung und Zukunft der Stadt Gummersbach und ihrer Menschen werden.“



Frank-Walter Steinmeiers Eintrag im August 2013

Vor allem sind es jedoch Musiker, die sich im Gästebuch verewigt haben: lokale, deutsche, aber auch Weltstars wie Chi Coltrane. „Was für ein tolles Yamaha-Piano – großartiger Klang! Eure Halle ist so gut und Euer Team so professionell. Danke für die Einladung. Keep on Rocking!“, drückte sie ihre Begeisterung aus. Albert Hammond beließ es bei knappen, aber herzlichen Worten: „My best wishes. Lots of love. God bless.“ Darunter zeichnete er noch ein Herz. Überhaupt finden sich auf den Seiten viele Zeichnungen. Purple Schulz beispielsweise hinterließ außer ironischen Bemerkungen ein freches Selbstporträt, zu sehen als mittleres Bild oben in der Titelleiste. Die Sonne gleich daneben stammt von der Singer-Songwriterin Christina Lux, im Original versehen mit den Worten: „Lux was here. Und das saugern.“



Dickes Lob fürs Publikum von Kasalla

Dickes Lob heimst auch immer wieder das Publikum in der Halle 32 ein. Ob Katrin Höpker, Stephan Sulke oder Luxuslärm, alle zeigten sich begeistert von der großartigen Stimmung. Kasalla grüßten in ihrem Eintrag die „Stadt mit G“ und ergänzten: „Es war uns ein exorbitantes Fest.“ Sogar Hans-Joachim Heist alias Gernot Hassknecht verlor seine cholerische Laune: „Gummersbach ganz weit vorne, herrliche Stimmung, gutes Publikum.“ Eine Fortsetzungsgeschichte lieferte Comedian El Mago Masin – beim ersten Gastspiel war seine Anreise durch den Neubau des Gummersbacher Bahnhofs behindert worden und er schrieb: „Ich bau den Bahnhof morgen fertig.“ Bei seinem zweiten Auftritt zeigte er sich erfreut über die Fahrt mit der RB 25, festgehalten auf einer ganzseitigen Zeichnung.

Was das Team der Halle 32 darüber hinaus besonders freut, sind die positiven Rückmeldungen der Künstler, was Betreuung und Technik angeht. Deutliches Zeichen dafür, dass sich die Mühe hinter den Kulissen für alle Seiten lohnt. „Ihr seid ne tolle Truppe“, fasste es Stephan Sulke zusammen. Und das wollen wir auch bleiben – damit sich weiterhin Publikum und Künstler gleichermaßen in der Halle 32 wohlfühlen.

Sascha

05.09.2018 | 20:00 Uhr



Foto: Andreas Bassimir

Arno (Schauspieler) und Ben (Florist) sind seit zehn Jahren ein Paar und zum Jahrestag wird obligatorisch in trauter Zweisamkeit gefeiert. Doch ausgerechnet an diesem Tag schlägt das Schicksal zu: „Sascha“ – blond, sexy und durchtrainiert – einfach unwiderstehlich. Eine männliche Versuchung eben, die personalisierte Verführung. Ein vertracktes Dreiecks-Spiel beginnt. Der um einige Jahre jüngere Sascha, den Arno von seiner Arbeit am Theater kennt, wird überraschend von Ben zum Abendessen eingeladen. Ben hat den Traumboy vor drei Wochen in seinem Laden kennengelernt. Eine gute Idee am Jahrestag? Das romantische Candlelight-Dinner zu dritt? Beide Männer haben sich in den Knaben verliebt.

Natürlich weiß weder Arno von Ben noch Ben von Arno, dass der jeweils andere Hals über Kopf in die „Sascha-Falle“ getappt ist. Um diese Grundsituation, der Erwartung des gleich eintreffenden, bildschönen Saschas, entwickelt sich eine turbulente Komödie rund um Midlife-Crisis, Eifersüchteleien und Infragestellung einer langjährigen Beziehung. Ein irre witziger Abend größter Verwirrungen, Verwicklungen und Zerwürfnisse, bis alles eskaliert.

Sascha erzählt in 90 Minuten eine tempo- und geistreiche Geschichte über ein Liebespaar in der Midlife-Crisis, das sich die Feier zum zehnten Jahrestag wahrlich anders vorgestellt hatte. Eine Mischung aus „Unter der Treppe“, „Ein Käfig voller Narren“ und „Szenen einer Ehe“. Das Stück hat alles, was ein moderner Reißer haben muss. Eine charmante tiefsinnige Beziehungskomödie mit viel Herz und noch mehr Witz, die zeigt, dass Männer eben doch die besseren Zicken sind!

Theatergastspiele Fürth

Komödie von Martina Nowatzky und Uli Sandau

Mit Raphael Stompe und Thomas Rohmer

Regie: Thomas Rohmer

Bühnenbild: Horst Rohmer-Kreller

Sascha im Web

Einlass: 19:30 Uhr | Südfoyer

Ort: Halle

Veranstalter: KultGM

Preisklasse 1: 25,00 Euro | erm. 18,00 Euro

Preisklasse 2: 23,00 Euro | erm. 16,00 Euro

Preisklasse 3: 21,00 Euro | erm. 15,00 Euro

Preisklasse 4: 19,00 Euro | erm. 14,00 Euro

Abendkasse: 28,00 Euro | erm. 20,00 Euro

Abendkasse: 25,00 Euro | erm. 18,00 Euro

Abendkasse: 23,00 Euro | erm. 17,00 Euro

Abendkasse: 21,00 Euro | erm. 15,00 Euro

Nummerierte Plätze

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach: 02261 3003 888

Parken:



Diese Veranstaltung im Abo

Preisklasse 1:	129,00 Euro erm. 93,60 Euro
Preisklasse 2:	118,80 Euro erm. 83,40 Euro
Preisklasse 3:	108,60 Euro erm. 78,00 Euro
Preisklasse 4:	98,40 Euro erm. 73,20 Euro

[Bestellformular Abo.pdf](#)

[Abobedingungen.pdf](#)

[Saalplan.pdf](#)

Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie [hier](#).

Beratung bei Frau Krestel-Lang: Telefon 02261 87-1543 oder E-Mail inge.krestel-lang@halle32.de

Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm:

So | 16.09. | Wolfgang Weigel | Mit seinem Programm „Caballeros de la Guitarra“ gestaltet der virtuose Gitarrist eine Hommage an den großen Andrés Segovia zu dessen 125. Geburtstag. +++ **Di | 04.09. | Bühne 32 für Kinder: Alfred Jodocus Kwak |** Die Geschichte der kleinen Ente, die Goldstücke für arme Kinder sammelt und am Ende unfreiwillig König wird. Ein abenteuerliches Musical für Kinder. +++ **So | 28.10. | Reinhold Beckmann & Band |** Zu seinem 25-jährigen Bestehen lädt der Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach zu einem besonderen Konzert ein: mit TV-Moderator Reinhold Beckmann & Band. +++ **Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen**



Alfred Jodocus Kwak

Stefan M H Weiß: Das kreative Herz stärken

Wenn im September die Kurse der Kulturwerkstatt 32 wieder beginnen, wird ein neuer Koordinator an der Spitze der Kreativschule stehen: Auf Gregor Leschig folgt Stefan M H Weiß. Der 1977 in Bielefeld geborene Schauspieler, Autor und Dozent leitet seit 2013 die Schauspielschule „Bensberger Bühnenbande“. Zwischen 2001 und 2005 hat er an der Akademie für darstellende Kunst adk-uhl ein Schauspielstudium absolviert. Seitdem arbeitet er als freier Schauspieler, leitet Theater-Workshops an Schulen und in Jugendeinrichtungen und entwickelt eigene Stücke mit wechselnden Ensembles.

Herr Weiß, was reizt Sie an der Aufgabe, die Kulturwerkstatt 32 zu leiten?

Stefan M H Weiß: Die Chancen, die sich mir hier auftun. Die Kulturwerkstatt 32 ist gut vernetzt. Hier arbeiten sehr engagierte Kulturschaffende, die etwas auf die Beine stellen wollen. Reizvoll ist auch das Gebäude Halle 32, in dem wir arbeiten können sowie der Zuspruch der lokalen Politik. Die Halle 32 mit ihren Möglichkeiten bietet viel Raum für Fantasie und Kreativität. Bei dieser Arbeit geht es darum, die guten Rahmenbedingungen zu stärken und den Künstlern Freiräume zu ermöglichen.



Stefan M H Weiß

In welche Richtung möchten Sie die Kulturwerkstatt 32 entwickeln?

Stefan M H Weiß: Wenn ich mal träumen darf, dann träume ich von einem Knotenpunkt im bergischen Kulturleben. Von einem Ort, an dem sich Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Lebensläufen treffen und in Kontakt kommen. Hier könnten sie mit der eigenen Perspektive, eigenen Stimme und Sprechweise, mit ihrer Einzigartigkeit nach kreativem Ausdruck suchen. Hier ist der Ort, an dem ein lebendiges kreatives Herz schlägt. Ganz profan geht es mir aber erstmal darum, die Kulturwerkstatt 32 und die Halle 32 in ihren Strukturen kennenzulernen. Auch werde ich zwei Theaterkurse leiten.

Welche Voraussetzungen benötigen Menschen, um kreativ zu werden?

Stefan M H Weiß: Damit kreatives Schaffen möglich wird, brauchen die Menschen angstfreie Räume, in denen sie Ideen und Inspirationen entfalten und leben können. Solche Räume und Freiheiten kann die Kulturwerkstatt 32 anbieten. Ein Weg für die Kulturwerkstatt ist sicherlich die Vertiefung der Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden aus der Region. Hier passiert ja schon einiges. Schön wäre es, wenn Menschen, die kreative Ideen haben, sich unabhängig von Schubladendenken zuerst an die Kulturwerkstatt 32 wenden. Hier könnten wir dann über Wege sprechen, diese Ideen Realität werden zu lassen.

Hier geht es zum Angebot der Kulturwerkstatt 32.

Peter Bongartz: Verwurzelt in Blues und Rock

Peter Bongartz hat in der Halle 32 bereits Spuren hinterlassen – als bildender Künstler. Von ihm stammt das großformatige Bild, das im mittleren Treppenhaus zu sehen ist. Doch er drückt seine Kreativität nicht nur als Maler aus, sondern ebenso als Musiker. Mit einer üppig besetzten, sechs Mann starken Band gastiert er am 1. September in der Studiobühne. Das Programm besteht aus eigenen Songs der Genres Rock und Blues. Deutlich spürbar sind die Einflüsse und Impulse von namhaften Bands der Rockgeschichte, die Peter Bongartz in sich trägt. Dazu gehören natürlich die Beatles, die Rolling Stones und einer wie Eric Clapton. Bongartz folgt ihnen aber nicht epigonenhaft, sondern betont die musikalische Eigenständigkeit.



Peter Bongartz (3. v. r.) und seine Band

Seine ersten Songs hat er bereits mit 15 Jahren geschrieben. Damals spielte der 1951 geborene Künstler mit Freunden im Keller eines Mehrfamilienhauses in Karlskamp auf primitiven Instrumenten. Seitdem sind außer dem technischen Standard auch die Qualität der Songs und die Professionalität ihrer Umsetzung gestiegen. Seine Texte verfasst Peter Bongartz in englischer Sprache, da für ihn so vieles besser und kompakter klingt. Damit die Stücke fett rüberkommen, hat er sowohl ältere als auch sehr junge Musiker um sich geschart. Ein Beweis, wie generationsübergreifend Musik funktionieren kann. Jedes Konzert gestaltet die Band als besonderes Erlebnis – eine Stimmung, die sich aufs Publikum überträgt.

Tickets und Infos zum Konzert von Peter Bongartz und Band

Not-Aus

Bis in die 1980er-Jahre hinein war das Leben im Büro noch ein Leben. Obenrum zeigte sich der Schreibtisch geordnet und sortiert. Wenn aber die große Schublade aufging, stand da eine Flasche Mariacron mit zwei Schwenkern. Auf die Frage: „Wo stehen die Aktien?“ kam die Antwort: „Im Archiv unter D“ (wie Dortmunder Actien-Brauerei). Öffnete sich der stark nachgedunkelte Rollschrank, purzelten die Zigaretten stangenweise heraus. Und wenn der Chef mit jovialem Ton rief, aus seinem Chefsessel aufstand, uns noch kumpelmäßig auf die Schulter klopfte, war klar: Gleich würde er zwei dicke Zigarren aus seinem Verwaltungsmöbel ziehen und mit uns über die nächste Gehaltserhöhung reden, während die Schwaden gemütlich Richtung Fräulein Müller ins Vorzimmer zögen. Was aber passiert heute? Nichts dergleichen. Alles clean. Das einzige, was noch massenhaft vorkommt, sind Reinigungsmittel. Sie füllen ganze Regalfächer, siehe Foto. Die Mittel könnte man zwar auch trinken, aber nur, um anschließend nachzuspüren, ob die Eingeweide noch an ihren vorbestimmten Plätzen ruhen. Wir werden den Trend aber nicht ändern. Stellen wir uns dennoch der Herausforderung, nach neuen Wegen der Unvernunft im modernen Büro zu suchen; wo Weinbrand ist, ist auch ein Weg.



Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32

Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR

Steinmüllerallee 10

51643 Gummersbach

Fon: 02261 92068-0

Fax: 02261 92068-28

E-Mail: info@halle32.de

www.halle32.de